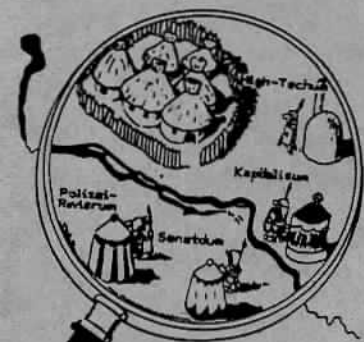


PROJEKTEVERZEICHNIS DER BREMER COMMUNE

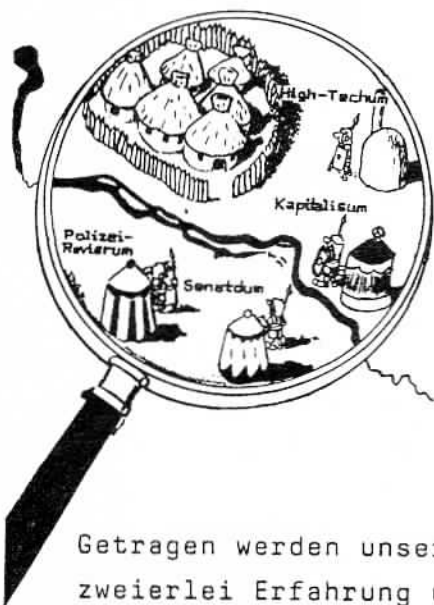


HERBST
'93

Inhaltsverzeichnis

- S. 3 - 5 Einleitende Worte zum Projekteverzeichnis
der " Bremer Commune "
- S. 6 - 12 **Vorbereitungsgruppe** zum Aufbau von
Selbstversorgungs - Kooperativen
(Vor'n Kop)
- S. 13 - 19 **Produktion und Kultur**
(ProKult)
- S. 20 - 24 **Alternativer Stadtrat** Errichtungsgruppe
(AStErix)
- S. 25 - 27 **Kritische Uni**
(KU)
- S. 28 - 30 **Selbstbestimmung Durchsetzen Sofort !**
(SDS)
- S. 31 **Jour Fixe:** Vorstellung der "Bremer Commune"
- S. 32 **Ankündigung** des "Info-Cafes" im Weidedamm-III

VORWORT:



Jahre 7 v. 2000. Die ganze Menschheit hängt scheinbar am Tropf einer alles umfassenden Mega-Maschine ...

Die ganze Menschheit? Nein! Eine von unbeugsamen Menschen bevölkerte **"Bremer Commune"** hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten und den Traum von Menschen, die ihre Geschichte selbst (-bewusst) machen, im Hier-und-Jetzt Stück für Stück zu verwirklichen.

Getragen werden unsere Freunde dabei von zweierlei Erfahrung und Erkenntnis:

Zum einen von der geschichtlichen Wirklichkeit der "Pariser (Lutetianer) Commune", die von März bis Mai 1871 eine ganze Stadt für menschliche Selbstbestimmung umgestalten konnte. Zum anderen davon, dass in Zeiten grösster Verzweiflung die Menschen zu Taten fähig waren, die sie sich selbst nicht zugetraut hätten. So zuletzt am schönsten weltweit 33/32 v. 2000 - besonders im Pariser (Lutetianer) Mai!

Und das Leben ist nicht leicht für die Charaktermasken-Menschen im Dienste der Mega-Maschine, die als Besatzung in den befestigten Lagern Kapitalismus, Senatdum, Polizei-Revierum und High-Techum liegen ...

Unsere Motivation, im Zukunfts- & Widerstands-
Modell der **Bremer Commune** zu leben und zu
kämpfen, speist sich aus der -bereits 1966
schön formulierten- Einsicht:

"An unserer Lage wird sich nichts ändern, solange
nicht diejenigen sich selbst organisieren,
die es wirklich betrifft,
die ausscheiden oder ausgeschieden werden,
die die herrschende Gesellschaft nicht mehr
aushalten,
die sich mit ihr nicht mehr arrangieren wollen,
die sich bewusst verweigern."

Eine detaillierte Aufzählung gesellschaftlicher
Phänomene, die uns zu dieser Einsicht treiben,
erübrigt sich wohl.

Ozonloch/Treibhauseffekt, offener Faschismus
und autoritäre Formierung der Gesellschaft sei-
tens der Organisationen des "demokratischen
Konsenses" reichen schon aus, um in uns hammer-
schlagartig apokalyptische Visionen hervorzu-
rufen.

Diesen Hammerschlägen begegnen wir durch ein
dynamisches Verhältnis von inner- und ausser-
institutionellen Selbstorganisationen bzw.
Widerstandsformen.

Unser Hauptengagement liegt darin, Oasen der
Entspannung, eine Utopie-Antizipation zu schaf-
fen, die sich den Hammerschlägen -so weit dies
eben geht- entziehen. Dazu bauen wir "free shops"
und Gemeinschaftskassen auf, in denen unser Motto
"Wir geben & nehmen, was wir brauchen" bereits
praktische Verwirklichung findet. Tauschwerte,
insbesondere Geld sind uns zuwider.

Darüber hinaus beteiligen wir uns am institutionellen Widerstand, um auch direkt Wucht der Hammerschläge anzugehen, die cherlich unsere Oasen früher oder spät schmettern würden.

Last but not least arbeiten wir die historischen Versuche zur Errichtung von Alternativ-Gesellschaften auf, um zu lernen, wo die Probleme .lager/liegen und neue Antworten zu finden. Denn da, wo die ABM-krisengeschüttelte alte Alternativ-Gesellschaft und die (h)ampelnden Grünen heute angekommen sind, wollen wir nicht schwerpunktmässig hin.

VORSTELLUNGS-
VERANSTALTUNG
ZUR

AUF SEITE 31



Vorbereitungsgruppe

zum Aufbau von

Selbstversorgungs - Kooperativen

"Zum Leben aber gehört vor
Allem Essen und Trinken,
Wohnung, Kleidung und noch
einiges Andere." (Charly Marx)

Das heißt heute: Bestrahlte und gen-technisch behandelte Nahrungsmittel, Konsumterror, Geld, Geld, Geld...!? Mit uns so nicht mehr! Denn schon die Cree wiesen uns darauf hin, "... daß man Geld nicht essen kann." Aus, gelinde gesagt, Unzufriedenheit über die fortschreitende Entfremdung von unseren natürlichen Lebensgrundlagen, wollen wir die o. g. Grundvoraussetzungen menschlichen Lebens wieder selbst in die Hand nehmen und menschlich organisieren. Es geht uns darum, durch den Aufbau von Selbstversorgungskooperativen (SV-Koops) ein stimmiges Überlebens-Subsistenzmodell zu verwirklichen, indem wir ein neues Bewußtsein unserer Fähigkeiten und Bedürfnisse entwickeln und sich alle Menschen gleichermaßen eingebunden fühlen können. SV-Koops stehen für das Mindestmaß an materieller Reproduktion einer sich bildenden Alternativgesellschaft, in denen es absolut keine starre Arbeitsteilung und SpezialistINNentum geben soll, deshalb lassen SV-KooplerINNEN alle Aufgaben gleichmäßig unter sich rotieren. Dies setzen wir gegen den durch eine boomende Werbeindustrie gepuschten Kaufrusch, der nicht nur die Natur zerstört, sondern auch uns, die Menschen aus der sogenannten "ersten Welt" zu abhängigen Konsumtrotteln macht, vom Elend derer, in der sogenannten "dritten Welt" ganz zu schweigen.

Wir wollen deshalb nicht mehr die Frage, wie gut sich eine Sache verkaufen lässt, sondern ihren Gebrauchswert in den Mittelpunkt stellen. Wir sind überzeugt davon, daß durch die Abkehr vom Tauschwertdenken die menschlichen Beziehungen wieder solidarischer gestaltet werden können, als wir sie in den Konkurrenzkämpfen unserer ach so wunderbaren "sozialen" Marktwirtschaft erleben.

Bisher wurde dies konkret verwirklicht in der

Selbstversorgungskooperative (SV-Koop) in Rötterwanden
(2. Zt. ca. 45 Menschen)

Als Alternative sehen wir den direkten Zusammenschluß ErzeugerINNEN und VerbraucherINNEN! Das Besondere an Vorhaben ist nun, den preistreibenden Zwischenhandel über Eigenproduktion - wir arbeiten auf einem Hof mit, backen unser Brot selbst... - entfallen zu lassen, gleichzeitig einen konkreten Bezug zu unserer Nahrung und Einblick in ökologische



Anbaumethoden erhalten zu können.

Organisiert sind wir in Bezugsgruppen, welche sich 14-tägig auf dem SV-Koop Rat treffen, um über unsere weiteren Geschicke basisdemokratisch zu entscheiden. Die Bezugsgruppen übernehmen wöchentlich rotierend eine SV-Koop Aufgabe, als da bisher wären: Landerbeit, Brotbacken, Brotaufstrich, Laden-dienst und Mitarbeit im Fahrradselbsthilfeladen (FaSel). Der zeitliche Aufwand für diese Aufgaben beträgt etwa 4-6 Stunden pro Woche, je nach Neigung auch länger.

Da wir möglichst viele Menschen erreichen wollen, hat es bisher eine Vorbereitungsgruppe (Vor'n Kop) mit folgenden Schwerpunkten gegeben:

- 1) Aneignung der Geschichte von SV-Koops über Literatur
- 2) Kontaktaufnahme mit bestehenden SV-Koops ... mit daraus resultierender Konzeptentwicklung einer möglichst Utopienahen SV-Koop(sorganisation)
- 3) Aufbau solcher SV-Koops und deren Vernetzung

Neben diesen Strängen hat Vor'n Kop all die Aufgaben übernommen, (vor allem SV-Koop übergreifende), welche die die SV-KooplerINNEN nicht mehr rotierendweise übernehmen können / wollen. Die Verbindung zwischen SV-Koop und Vor'n Kop wurde über Kontaktmenschen von Vor'n Kop hergestellt.

Zum SV-Koop Modell:

Produktpalette:

Im Vordergrund stehen die Nahrungsmittel, die in Zusammenarbeit mit Höfen, regional und in Eigenproduktion herstellbar sind. Darüberhinausgehendes wurde bisher über Bio - Großhandel bezogen.

Überregionale Produkte aus den in Abhängigkeit gehaltenen Ländern sollen - wenn überhaupt - nur über direkten Kontakt / Zusammenarbeit mit Kooperativen vor Ort in die SV - Koops kommen. Die Produktpalette soll in regelmäßigen Abständen nach ökologischen, politischen und ökonomischen Kriterien diskutiert und erneuert werden. Im Zusammenhang damit stellt sich die Frage, inwieweit eigenes Konsumverhalten überdacht werden muß und welche Einschränkungen und Neuorientierungen das zur Folge hat.

Zum Etappenmodell zur Zusammenarbeit SV-Koops - Bio-Höfe: Unser SV-Koop Modell sieht eine etappenweise Zusammenarbeit mit ErzeugerINNEN vor: Anfangs werden die Produkte zu fairen Preisen bezogen. Intensiviert sich die Zusammenarbeit zwischen Städten und Ländlern, entsteht ein vertrauensvoller und verantwortungsvoller Kontakt, so können zunächst "Spontan-Einsätze" und dann Bezugsgruppen-Einsätze folgen. Weitere Schritte wären Pacht eines Stück Lands (für das die vollen Betriebskosten pauschal übernommen werden), längerfristige Mitarbeit durch PraktikantINNEN und/oder den Zuzug von Stammkräften auf den Hof.

Die Utopie ist, die feste Beziehung des Bauern an sein Land aufheben zu können in eine rotierende Landkommune von Stammkräften. Alle Menschen der SV-Koop tragen gemeinsam einen möglichst großen Teil der Kosten für den Betrieb und den Eigenbedarf der dort Ansässigen. Was von der Gemeinschaft nicht finanziert werden kann, dann immer noch über Marktverkauf / Staats-

baum



VOR'N KOP

knete gedeckt werden. Perspektivisch könnte so ein Solidar-gemeinschaftshof entstehen!

Eine weitere Möglichkeit wäre, daß Menschen aus der SV-Koop einen geeigneten (REST-) HOF suchen / übernehmen, und diesen mit konkreter Anbindung an eine SV-Koop bewirtschaften.

Free - shop Konzept:

Durch den direkten Einsatz eigener Lebenszeit - also über Eigenproduktion - und über die Solidargemeinschaftskasse der Bremer Commune wird allen SV-KooplerINNEN der Zugang zu einem Geldverkehrsfreien Free - shop ermöglicht.

In folgendem drei-gleisigen Modell ist die Finanzierungsfrage aufgehoben:

- Die Verantwortung für die Finanzierung des SV-Koop free-shops liegt letztendlich bei der Kollektivierungsgruppe.
- Welche, die (noch) nicht an der Kollektivierung teilnehmen, haben die Möglichkeit einmal pro Monat pauschal zu spenden.
- Direkte Spende in die Ladenbüchse.

So ermöglichen wir uns, daß alle nach ihren Bedürfnissen nehmen und nach ihren Möglichkeiten geben können!

Nach einjähriger Erfahrung an der Umsetzung einer Utopie-Anti-zipation zu arbeiten, stehen wir z.Zt. in der wohl interessan-testen Umbruchphase:

Ausdruck davon waren die auf verschiedenen Diskussionsforen unterschiedlichsten Sichtweisen und Kritikpunkte zur Entwick-lung von SV-Koops und deren Verhältnis zu einer Bremer Commune. Nichts desto trotz, wie es so ist in bewegungsreicheren Zeiten, wird der Aufbau einer zweiten SV-Kopp am Weidedamm angegangen, damit einhergehend steht der "alten" SV-Koop Peterswerder eine "Zellteilung" bevor. Über notwendige Übergangsregelungen hinaus, stellen sich für viele SV-KooplerINNEN Fragen zu Gestaltung, Organisation, Transparenz und Vernetzung neu. Da gleichzeitig bedingt durch den Rotationstournus Vor'n Kop- Stammkräfte 'rausrotieren, stellt sich auch hier die Frage, wie die verbleibenden oder dazukommenden Aufgaben und Vorhaben sinnvoll und befriedigend umgesetzt werden können.

Vor'n Kop Info-Treffen:

Mi, 20.10. 19.00 Uhr, im Gemeinschaftshaus
am Köhlersweg

WEIDEDAMM III

Kontakt: B

U



AG - Gesunde Ernährung

Durch die Selbstversorgungs-Kooperative wissen wir ziemlich genau, was wir essen und ganz genau wo es herkommt.

Allerdings bleibt noch unklar, ob die Zusammenstellung unseres Essens ideal ist, ob wir tatsächlich zu jeder Zeit genügend Vitamine zu uns nehmen, wieviel Eiweisse, Fett, Kohlenhydrate wir überhaupt brauchen.

So ist zwar über den direkt-Bezug gewährleistet, daß wir gesundes Gemüse und Anderes essen, herausgefunden werden müsste aber noch, welche Obstsorten beispielsweise besonders nährreich sind. Was heißt es eigentlich, sich gesund und ausgewogen zu ernähren, was verbirgt sich hinter den Begriffen wie "Eiweiß, Kohlenhydrat..."? All dies und vieles mehr soll in der Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

erstes Treffen: Do 21.10. 16.00 Uhr
Im Köhlersweg 40 / Gemeinschaftshaus.

Kontakt: K

Bio-Bauern/Bäuerinnen-SUCH-AG:

Das herrschende Wachstumsmodell hat die Mehrheit der Bauern/Bäuerinnen in eine existenziell bedrohliche Sackgasse geführt (Wachsen oder weichen!).

Diese AG sucht nach Möglichkeiten an die, in der klein- und mittelbäuerlichen Landwirtschaft -- biologisch-dynamisch -- anbauenden ErzeugerINNEN heran zu treten!

Wir entwickeln Vorschläge, wie eine Zusammenarbeit zwischen Selbstversorgungs-Kooperativen und interessierten (Bio-) Bauern/Bäuerinnen gestaltet werden könnte, um gemeinsam Wege zur (Wieder-)Herstellung eines ausgeglichenen Stadt - Land - Verhältnisses zu gehen.

Vorbereitungstreffen: Mo 18.10.14⁰⁰

Kontakt: A

im





VOR'N KOOP

Alternativer Gartenbau



Einerseits möchten wir den Boden bewirtschaften, andererseits wollen wir so wenig wie möglich in ökologische Kreisläufe eingreifen. Wie kann im Gartenbau ein naturnaher Weg zwischen Bodenpflege und Anbau zur Nahrungsmittelproduktion gefunden werden?

Natürlich müßten wir uns erstmal theoretisch mit verschiedenen Methoden des Gartenbaus und ökologischen Zusammenhängen beschäftigen, könnten dann aber schnell in die Praxis einsteigen und auf der eigenen Parzelle einen Komposthaufen anlegen, Gemüse und Kräuter anbauen, sowie den Boden pflegen. Aus dieser Parzelle kann langfristig ein Garten entstehen, der mehrere Menschen versorgt.

Diese AG steht im Zusammenhang mit der SV Koop Weidedamm III, neue Gesichter sind herzlich willkommen, Hereinschnuppern möglich.

Erstes Vorbereitungstreffen: 17. 10 und 25. 10 Köhlersweg 40 Weidedamm III
Kontakt: Ki



— .. Eigenproduktions-AG .. —

Wir wollen uns hier vorrangig mit SV-Koop Praxis beschäftigen, konkret mit den Fragen, was könnten "überlebensnotwendige Produkte des täglichen Bedarfs" wohl sein und wie können diese sinnvoll und befriedigend eigenproduktiv von Bezugsgruppen angegangen werden? Welche Produkte und warum in die SV-Koop?

Wir

- experimentieren in den Bereichen Lagerung, Konservierung und Weiterverarbeitung von Produkten
- erstellen Fragebögen, machen Produktvorschläge, erarbeiten Produktinfos
- starten "Exkursionen" in den Bereich der Wasch- und Putzmittel, "Wieviel Eigenproduktion ist da möglich?"

Wir freuen uns auf neue, neugierige Menschen!

Einstiegstreffen ist am Mi. 20.10. 11.00 uhr
/ Gemeinschaftshaus

Kontakt: Ki
Ki



Sexualität

Wie können wir uns von den herrschenden Sexual-Normen emanzipieren? Welche (verschiedenen) Beziehungs- und Sexualitäts-Utopien sind in der Alternativgesellschaft denk- und lebbar?

Vorbereitungstreffen: Di, 19.10., 19⁰⁰

im Köhlersweg 40, WEIDEDAMM III

Kontakt: T

(Ökologisches) Wohnen/Kommunen

Was sind alternative Wohnformen - sowohl bzgl. des sozialen Zusammenlebens als auch bzgl. Ökologie?

Konkret könnten wir die Wohnkultur auf dem Weidedamm III, einem Gebiet mit günstigen Wohnmöglichkeiten, diskutieren und gestalten.

Daneben existiert eine Gruppe, die auf's Land ziehen will.

Vorbereitungstreffen: Di, 19.10., 18⁰⁰

im Köhlersweg 40, WEIDEDAMM III

Kontakt: T



VOR'N KOP



Spiritualitäts-AG



In dieser AG wollen wir versuchen, verschiedene spirituelle Formen auszuprobieren und eigene Kenntnisse austauschen. Anregend wäre eine theoretische Auseinandersetzung mit Naturreligionen, Ritualen, Mythen, Volksmedizin und Phänomenen heutiger Zeit um mit dieser Basis ein Verständnis für Esoterik zu entwickeln.

Praktisch könnten wir eigene Kenntnisse ausbauen (wie wärs mit feinstofflicher Aromatherapie? Oder Reiki?) oder uns an völlig Neues herantrauen oder ganz anders?

Jedenfalls wäre es prima, wenn es uns gelingt sich mehr zu öffnen und auf die eigenen spirituellen Kräfte zu vertrauen, um naturnäher und weniger entfremdet zu leben.

Erstes Vorbereitungstreffen: 17. 10 und 24. 10 17 Uhr T

Kontakt: K

Überregionale Kontakte

In dieser AG soll mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der FoodCoops (und der EVGs?) Kontakt aufgenommen und unser Modell auf Kongressen (BUND-Jugend. Projekt A ...) vor- und zur Diskussion gestellt werden.

Vorbereitungstreffen: Mo. 18. 10. 17⁰⁰

im Köhlersweg 40 WEIDEDAMM III

Kontakt: T

produktion & kultur

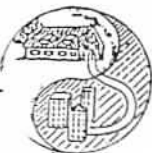
Ausgangspunkt unserer (Über-)lebensfähigen Alternativ-Gesellschaft ist die menschliche Organisation der menschlichen Grundbedürfnisse in Selbstversorgungskooperativen (s. Vor'n Kop-Vorwort, S.6).

Auf dieser materiellen Subsistenz-Basis können inzwischen weitere produktive, politische und kulturelle Projekte/Betriebe aufbauen, um unsere Produktpalette nach individuellen Neigungen oder weiteren Bedürfnissen des Kollektivs zu erweitern und das Gesamtprojekt allmählich auf andere Bereiche menschlichen Lebens auszudehnen.

Dabei wollen wir nicht mit dem Standard der herrschenden Gesellschaft konkurrieren um uns nicht dem Sog der Marktmechanismen auszusetzen, sondern orientieren uns ausschliesslich am Eigenbedarf der Bremer Commune.

Die entstehenden free-shops sollen aus unserer Solidargemeinschafts-Kasse finanziert werden; die Verteilung des uns zur Verfügung stehenden gesellschaftlichen Reichtums soll auf einem Produktions&Kultur-Plenum politisch diskutiert und entschieden werden.





Mit dem Aufbau unserer ersten SVKoop kam die Idee auf, die Produkte, die wir gemeinsam ernten, nicht nur individuell zu Haus' zu köcheln, sondern auch gemeinsame Koch- & Esshappenings zu zelebrieren.

Zum einen ist diese Form wesentlich energiesparender, zum anderen auch kommunikativer.

Im Peterswerder besteht unsere erste Gemeinschaftsküche nun schon seit einem halben Jahr, im Weidedamm III ist eine zweite Küche im Aufbau.

Menschen, die Lust am Kochen verspüren sind herzlich eingeladen, am **21.10. um 18 Uhr im Köhlersweg 40 (Weidedamm III)** mitzubrutzeln !

Kontakt: K



ERZIEHUNGS-AG

In dieser AG beschäftigen wir uns mit der (V)Erziehung von Kindern in dieser Gesellschaft. Wir problematisieren und kritisieren die bürgerliche Gesellschaftsordnung mit ihren Hierarchien, Abhängigkeits- und Unterdrückungsverhältnissen, denen besonders Kinder ausgeliefert sind (in der Kleinfamilie, Kindergarten, Schule, Freizeit etc.)

Durch Textanalysen und Projektbesuche, sowie die Reflexion eigener Erfahrungen als Menschen, die erzogen worden sind und jetzt teils selber Kinder erziehen, gewinnen wir eine Idee davon, wie Erziehung in der Alternativgesellschaft aussehen kann.

Diese Idee soll Anstoss sein und Mut machen, andere kollektivere Wohn- und Lebensformen mit kids zu wählen. Als AG wollen wir durch den Aufbau eines Kinderladens dazu beitragen.

Wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen !

Einstiegstreffen: Montag; 18.10. 17.00 Uhr Kontakt: K

Damit wir
kaufen müs
Kulturbörs
Dabei hand
turträger
dewern der
lassen kön
also erst
stens Geld
Platten ru
gen.

Faßt eure angesammelten Werke also einfach in alphabetisch
geordnete Listen zusammen und werft diese in den Kasten. Die
Reste der Kultur-AG werden diese dan wiederum in einen gro-
ßen, ausbaufähigen Ordner zusammenfasen.
Nähere Infos über das wie und weas und so findet Ihr im La-
den auf dem großen Zettel neben dem großen Kasten oder bei
, und den findet Ihr unter Tel.
Nur zu, sammelt an!

selber
ne Art

e Kul-
itglie-
henken
wir's
ir er-
ier und
würdi-

OLAUT
OLISE
OHOH
OGEAL
OBUNT
OKNOFF

AUS!



⊗ IN DEN SV-COOP-LÄDEN

KLEIDER MACHEN LEUTE? - LEUTE MACHEN KLEIDER!

Dem Charme eines "Kartoffel-Sack-Chics" erliegen nicht alle
Menschen - dennoch ist die kurzlebige kommerz - und konsum-
orientierte "Mode" auch nicht jedermenschs Geschmackssache
und Markenfetischismus ist zudem eine recht teure Angelegenheit!
Lasst uns unsere eigenen "Kollektionen" entwerfen, unser "Hemd
am Leib" selbst herstellen! Aber auch die Wiederverwertung von
sogenannter Altkleidung und Reparatur ist sinnig!
Kontakt mit einer Näherei existiert, aber auch der Aufbau einer
eigenen Produktionsstätte, jenseits des Marktes, auf dem
Weidedamm-III-Gebiet ist geplant!!!
Vorkenntnisse sind gut - aber kein Muss!

art & ideas

1. Treffen - am: DONNERSTAG, 21-10-93 um 16.00UHR
im: Köhlersweg 40 / Gemeinschaftshaus / WD-III

contact: A

Wir organisieren einen nicht-kommerziellen Fahrrad-Werkstatt-Betrieb über das Recycling von Wohlstands-Schrott.

Der Fahrrad-Selbsthilfe-Laden (FaSeL) ist Bestandteil des in dieser Broschüre dargestellten Projektverbunds und wird über den gemeinsamen AStEriX-Entwicklungsfonds finanziert.

Fahrräder sind für uns nicht nur ein erschwingliches und häufig gebrauchtes, sondern auch das ökologischste Fortbewegungsmittel.

Anstatt für das dazu notwendige Geld weiterhin fremdbestimmt zu malochen, bietet die Werkstatt im bdp die Möglichkeit für das eigne Fahrrad selbst tätig zu werden.

Die wöchentlichen Öffnungszeiten werden neben der willkommenen Selbsthilfe einzelner Menschen, von den Bezugsgruppen unserer SV-Koop genutzt um ihre Tretmühlen verkehrstüchtig zu halten, bzw. einfache Ersatzräder zusammenzuschrauben.

Selbstgebaute Fahrräder oder Ersatzteile gibt's -während der Öffnungszeiten- for free !

Die Ladengruppe besteht aus FaSeL-Stammkräften. Wir kümmern uns hauptverantwortlich um die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Betriebes.

Um uns nicht "unersetzlich" zu machen, bzw. dazu gemacht zu werden, üben wir uns während der Ladenzeiten in Hilfe zur Selbsthilfe, veranstalten nach Bedarf workshops zu den häufigsten Wartungs- und Reparatur-Arbeiten am Fahrrad und rotieren nach max. eineinhalb Jahren wieder aus diesem Tätigkeitsbereich heraus ... um in einem anderen Projekt neue Fähigkeiten und Bedürfnisse entwickeln zu können.

Öffnungszeiten: jeden 1., 3. und 5. Mittwoch Kontakt :
von: 15.00 - 18.00 Uhr
jeden 2. und 4. Freitag
von: 10.00 - 13.00 Uhr

Selber Backen

Selbstgebackenes Brot als Alternative zu Comet oder zum teuren Bio-Laden? Innerhalb der Selbstversorgungskooperativen existiert dies schon. Doch was fehlt ist die Vielfalt an Teilprodukten, welche in einer Bäckerei möglich wären.

Welche Arten zu backen gibt es, und welcher Ofen ist am besten geeignet für ein ökologisches und gesundes Backen? Steinbackofen oder lieber Gasherd?

Um sich einen Überblick über viele Fragen zu verschaffen und praktische Tips zu bekommen, wäre der Besuch einer Bäckerei oder auch eines Steinbackofens möglich.

Ein Steinbackofen könnte am Weidedamm gebaut werden, erste Erfahrungen wie, existieren schon.

Vorbereitungstreffen: Mitt, 20.10. 17⁰⁰

Ort: KÖHLERSWEG 40
WEIDEDAMM III

Kontakt: A
C

Renovieren und Bauen

Bauen und das Erlernen der Fähigkeit sich seine eigene Lebensgrundlage in diesem Bereich selber zu organisieren; zu renovieren und dabei unter ökologischen und ästhetischen Gesichtspunkten zu arbeiten, ist Inhalt dieser Projektkreise.

Menschen welche schon Erfahrungen in diesem Bereich haben, oder Lust haben Erfahrungen zu sammeln, können dies am Weidedamm III tun.

Vorbereitungstreffen: Mitt, 20.10. 18⁰⁰

Ort: KÖHLERSWEG 40
WEIDEDAMM III

Kontakt: A

Konsumladen

für die SV-KooplerInnen
in der Bremer Commune ?

In der SV-Koop-Produktpalette vom März dieses Jahres (Praxisorientierte Textsammlung von Vor'n Kop) finden sich Sachen wie Quark, Käse, Butter, Reinigungs- und Körperpflegemittel. Damit wir solche Sachen, die wir brauchen (soll diskutiert werden), aber nicht for free im LALA kriegen können, auch bekommen können, wollen wir den Konsumladen. So wie's jetzt läuft gibt's eine ...

① Problemlage:

Meine Zeit in der SV-KOOP hat sehr dazu beigetragen, daß meiner theoretischen Einsicht in die Notwendigkeit eines radikalen ökonomischen (und politischen) Föderalismus für jede ökologisch orientierte Gesellschaftsordnung, praktische Schritte folgten. Leider stoßen diese Schritte innerhalb der SV-KOOP sehr bald an Grenzen. Fast alle (und so auch ich) kaufen bei Comet&Co zu.



Das macht das SV-KOOP-Modell widersprüchlicher, als im Kapitalismus notwendig, da

- dieses Verhalten unter ökologischen Gesichtspunkten mehr als bedenklich ist und Bioläden oft zu teuer sind.
- es bei verstärkter Sensibilisierung für den Transportwahn bei Lebensmitteln keine konsequenten Umsetzungsmöglichkeiten gibt.

die SV-KOOP als Teil der Bremer Commune sich als utopie-antizipierendes Modell versteht und sich praktisch z.Zt. noch sehr weit weg von einem Konzept des radikalen ökonomischen Föderalismus bewegt, Theorie und Praxis also weit auseinanderliegen.



Ziel eines Konsum Ladens in der Bremer Commune ist es also, daß

- daß die SV-KooplerInnen ökologisch unbedenklicher leben können und es auch bezahlen können.
- daß unsere eigene Widersprüchlichkeit und die des Projektes ein Stück weit aufgehoben wird.

③ Wir freuen uns über Rückmeldungen möglichst vieler SV-Koop-lerInnen/Bremer CommuniardInnen (Punkt 3 des Flugis/Ratsprotokollanhangs!)

Kontakt: J

Erstes Tre

!!

Sanfte Technologie

Es soll in dieser Projektidee um eine Bestimmung von Technologien gehen, die menschlich einsetzbar sind, statt die Menschen zu beherrschen. Was bedeutet Technik für den Aufbau einer Alternativgesellschaft?

Für Vor'nKop wäre z.B. eine Bestandsaufnahme unseres bisherigen Maschineneinsatzes (Backofen, Mühle, (E-)Auto, Umdrucker...) und eine Untersuchung ihrer "Sanftheit" interessant. Vielleicht entwickeln wir sogar angepaßtere Techniken?



Vorbereitungstreffen: 21.10.1990
im Köhler:
Kontakt: 1

Energie

Welche Formen von alternativer Energieerzeugung (und -Einsparung!) existieren bisher und in welchem Umfange lassen sie sich nutzen, ohne uneffektiv zu sein, aber trotzdem ökologisch vertretbar? Wo liegen die Maßstäbe?



Vorbereitungstreffen: Di., 19.10., 15.00
im bdp (Am Hulsberg 136).

Kontakt: C

Ökologie

Vorbereitungstreffen: am Di., 19.10. um 16h im bdp-Haus (Am Hulsberg 136).

Wir könnten neben einer Analyse des ökologischen Zustandes unserer Umwelt (global denken), anfangen, ganz konkret unsere eigene Umgebung -Wohnung, Nahrungsmittel, Kleidung etc.- zu begutachten und praktisch ökologisch zu verändern (lokal handeln).

Hierzu wäre eine Bestands- und Kontaktaufnahme von/mit Bremer Umweltschutzinitiativen und Projekten für eine perspektivische Zusammenarbeit sicherlich sinnvoll.

Kontakt: C



Alternativer Stadtrat erichtungsgruppe (Asterix)

AstEriX steht für die Vernetzung der ausser-institutionellen Selbst-Organisation der Bremer Commune.

Im Unterschied und im Zusammenhang mit unseren Freunden aus dem inner-institutionellen Widerstand geht es uns vor allem um die Ausgestaltung einer konkreten Utopie, einer ebenso liebevoll-solidarischen, wie ernsthaften Alternative zur herrschenden Gesellschaft.

Dazu erarbeiten wir allgemeine Theorie zu alternativer Ökonomie und Organisationsmodellen (Basisdemokratie, Rotation, Solidargemeinschafts-Kasse,...), kümmern uns um Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung, halten Kontakt zur alten Alternativ-Gesellschaft und entwickeln Vorschläge zur Koordinierung der vielfältigen Projekte um deren Weiterentwicklung bzw. den Aufbau neuer Projekte zu fördern.

Info-Treffen

am Mo., 25.10. um 17.30 Uhr im bdp, Am Hulsberg 136, 3. Stock.

Bei Tee und Keks könnten wir z.B. Fragen zu diesem Projektverzeichnis der Bremer Commune besprechen. Kontakt: Cl

Veranstaltungen

Bleibt uns zwischen Mega-Maschine und Naturromantik ein Standpunkt?
Zur philosophischen Begründung menschlicher Emanzipation.

Vorbereitungstreffen: Do., 21.10., 19.00 h, im bdp, Am Hulsberg 136, 3.Stock.
Kontakt: C

Theorie und Praxis der Alternativ-Gesellschaft:

Der Inhalt dieser VA ist die Aufarbeitung vorheriger Versuche von Alternativ-Gesellschaft um zu lernen wo die Probleme lagen/liegen und neue Antworten zu finden.

Vorbereitungstreffen: Mi., 20.10., 14.00 h, im bdp, Am Hulsberg 136, 3.Stock.
Kontakt: A1

Revolution und Utopie:

In dieser VA steht die Frage im Mittelpunkt, wie wir in unseren Projekten das Verhältnis zwischen kämpferischem und utopischem Sozialismus praktisch organisieren müssen, um sowohl eine revolutionäre Vardinglichung des kämpferischen Widerstands als auch eine sektiererische Einmischung der Utopieantizipation verhindern zu können.

Vorbereitungstreffen: Di. 19.10. 18.00 h im bdp, Am Hulsberg 136, 3. Stock.
Kontakt: H1

➔ Ausführliche Ankündigungstexte finden sich im aktuellen Veranstaltungs-Verzeichnis der Krititischen Uni.



Aktionen/Happenings

Gesellschaftlicher Widerstand benötigt u.a. gezielte und intelligente Aktionen, welche für das Thema um welches es geht sensibilisieren, eine Öffentlichkeit schaffen. Gleichzeitig geht es auch darum Spaß zu haben, der eigenen Selbstaufklärung zu dienen.

Aktionen wären auch für das von der Bebauung bedrohten Weidedamm III Gebiet sinnvoll. Lasst uns Ideen entwickeln welche Formen von Happenings und Aktionen sich hier anbieten.

Vorbereitungstreffen: **DONNERSTAG; 21.10.**
— 15.00 UHR

Ort: Köhlersweg 40
WEIDEDAMM III

Kontakt: A1

Alternative Verkehrskonzepte

Wie, d.h. mit welchen ökologisch vertretbaren Mitteln stellen wir uns heute die eigene, alltägliche Fortbewegung, den Transport von Produkten, Reisen,... in einer Alternativgesellschaft vor?

Sind Elektro- oder Solar-Mobile eine (wie konkrete) Alternative, die Verbrennungsmotoren vollständig ersetzen könnte?

In dieser AG soll ein tragfähiges Konzept für ein Modell-Projekt entwickelt und in der Praxis ausprobiert werden.

Vorbereitungstreffen: **Do., 21.10. | 17.00**

Kontakt: H

IM KÖHLERSWEG 40; WEIDEDAMM III

ESSENTIAL INFORMATION
what's
up?

Wie kann Presse aussehen, die nicht dem Kriterium der "objektiven Berichterstattung" erliegt - sondern in direktem Zusammenhang mit unserer politischen Arbeit und alltäglichen "Erlebniswelt" steht ?!

Geplant ist eine eigenständige Zeitung innerhalb des Projektzusammenhangs, in der all das geschrieben und gedruckt wird, was uns brandaktuell, wichtig und lesenswert erscheint - nach dem "what's - up - Prinzip" ! Das muss keine trockene Angelegenheit sein: neben politischen Infos und Hintergrundberichten, sind Meldungen rund um "Spiel, Spass, Spannung" ebenso druckreif ! Leidenschaftlich Partei zu ergreifen für unsere Anliegen und Interessen sind pure Absicht, und keine nüchterne, "ausgewogene" Berichterstattung !

Die "what's - up"-Zeitung (oder wie auch immer das Blättle heissen wird) soll Projekt-interne und externe Öffentlichkeit schaffen und erreichen !!!

Zusammenarbeit und Kontakte mit anderen Zeitungen , jenseits der Mark(t)-Presse sind gewollt und bestehen bereits (z.B. mit der "Grüner Weidedamm" - Zeitung)

1. Meeting am: *Montag, 18/10; um: 17.00 Uhr*
im: Köhlersweg 40 / Gemeinschaftshaus/ WD-III
contact: A



AG Gemeinschaftshaus

Wir stossen an allen Ecken und Enden an den Beton einer durch und durch institutionalisierten Gesellschaft. Die der herrschenden Gesellschaft vor Jahren von unserer alternativ-bewegten Vorgänger-Generation abgetrotzten Freiräume, drohen unter dem Druck einer sich autoritär formierenden Gesellschaft, wieder kommerzialisiert, privatisiert, oder Mangels konkreter Alternativen einfach verkonsumiert zu werden.

Höchste Zeit, sich jenseits -sicherlich notwendiger Abwehrkämpfe und Krisenmanagements auch den gedanklichen Freiraum zu nehmen um eigne Vorstellungen eines "ganz anderen" Hauses, eines Gemeinschaftshauses zu entwickeln.

Auf welche Erfahrungen instandbesetzter, selbstverwalteter Häuser können wir zurückgreifen ?

Wie lässt sich eine liebevolle Sorgfalt bei der Gestaltung eines Gemeinschaftshauses mit dem Widerstand gegen eine drohende Räumung, wie z.B. am Weidedamm, verbinden ?

Wie lässt sich der Konflikt zwischen notwendiger Verbindlichkeit und engagierter Freiwilligkeit basisdemokratisch aufheben ?

Ein unabschliessbares Haus, offen für spontane, auch sporadische Nutzung, das gleichzeitig auch einen verantwortlichen Umgang mit dem gemeinsam zu erhaltenden Frei-Raum fördert ?!



Vorbereitungstreffen: Fr., 22.10., 19.00 Uhr
Köhlersweg 40, Weidedamm III.

Kontakt: C



ASTERIX

Soziale Selbsthilfe Projekte

Welche Ansätze und Erfahrungen von Selbsthilfe existieren? Wie kann ein Projekt aussehen, welches nicht an der verzweifelten Integration von Randgruppen in die bürgerlich kapitalistische Gesellschaft arbeitet, sondern an alternativen Ansätzen hierzu?

In welchem Rahmen und wie kann eine Selbstveränderung hin zu mehr Kollektivfähigkeit, weg vom Konkurrenz und Konsumdenken ... geschehen? Menschen welche von dieser Gesellschaft ausgestoßen werden (Drogenabhängige, Erwerbslose...) brauchen Räume hierzu. Es geht hier darum zu überlegen, wie diese aussehen können und wie sie sich konkret bauen lassen.

Vorbereitungstreffen: **DIENSTAG; 19.10.** Ort: Köhlerswer 40
→ 17.00 UHR WEIDEDAMM III

Kontakt: _____

Staatsknete

Ein alternatives Leben und Arbeiten und andere politische Arbeit erfordert ein Stückweites Nutzen des gesellschaftlichen Reichtums (Sozialhilfe Arbeitslosenhilfe). Schwierig wird der Versuch Vollzeitberufstätigkeit und politische Arbeit zu verbinden. Eine Voraussetzung für die Nutzung dieses Freiraums ist seinen eigenen Standpunkt hierzu zu klären. Eine andere sich durch den bürokratischen Dschungel der Ämter durchzukämpfen. Dies ist mit anderen leichter als allein. Beides, und auch andere Finanzierungskonzepte (Bremer Commune), können wir hier angehen.

Vorbereitungstreffen: **MITWOCH; 20.10.** Ort: bdp; AM HULSBERG 136
→ 15.00 UHR

Kontakt: A. _____





Zur Arbeit der KRITISCHEN UNI (KU)

Ganz allgemein sehen wir die Aufgabe einer KRITISCHEN UNI (KU) darin, selbstorganisierte Wissenschaft & theoretische Arbeit zu unterstützen und auszubauen. Selbstorganisation hat für uns nicht nur eine auf die Form bezogene Bedeutung (in Richtung herrschaftsfreier Lehr- und Lernprozesse), sondern auch eine inhaltliche:

Die KU soll all den Arbeitsgruppen (AGs) und Menschen einen Rahmen bieten, ...

- ... sich kritisch mit sachzwang-durchdrungener Wissenschaft und Gesellschaft auseinandersetzen, um statt in Symptomwerkelei an die Wurzeln der Probleme vorzudringen.
- ... die an der Befreiung von Sachzwängen und einem menschlich(er)en Aussehen der Gesellschaft selbsttätig arbeiten wollen.

Konkret wollen wir im nächsten halben Jahr die KU an der Universität auf- und ausbauen.

Zwar sind an der Universität viele Möglichkeiten für selbstorganisier-tes Lehren und Lernen vorhanden (Materialien, Räume, Wissensdurstige und Wissende), aber gleichzeitig ist 'die Universität als Produzentin' von systemstabilisierender Wissenschaft heiss begehrtes Objekt für InteressentINNen aus der Wirtschaft. Kein Wunder also, dass auf aktuelle Probleme der Wissensvermittlung mit einer massiven Zurichtung der Inhalte und Formen des Studiums auf Bedürfnisse der Wirtschaft geantwortet wird. Ergebnis dieser Formierung, die auch ein Ausdruck der allgemeinen gesellschaftlichen Formierung ist, wird sein, 'menschliches und wissenschaftliches output' ganz in den Dienst einer Megamaschine zu stellen. In der Logik der Megamaschine stehen Konsum und Profit-Maximierung vor den Bedürfnissen nach einer humanen Gesellschaft ohne Ausbeutung / Umwelt- & Selbstzerstörung / Rassismus und Sexismus.

Wir gehen davon aus, dass bessere Antworten nötig sind. Deshalb wollen wir im Rahmen der Kampagne für 'Freies Studium' daran arbeiten, dass ...

- ... das selbstständige Studium an der Universität gestützt wird. Räume und praktische Unterstützung für Selbststudium sollen gesichert werden. (Anträge laufen bereits.)
- ... StudentINNen und (sog.) Lehrende alle Möglichkeiten erhalten, an selbstbestimmten Themen ohne formalen 'Schein'-Druck, sondern wesentlich auf inhaltliche Auseinandersetzungen konzentriert arbeiten zu können. ('Freies Studium')
- ... kritische Lehr- und Lerninhalte nicht zugunsten 'besserer Verwertbarkeit' geopfert, sondern selbstorganisiert angegangen werden, um Wissenschaft in den Dienst (eines Aufbaus) einer besseren Gesellschaft zu stellen.



... die Teilnahme an Arbeitsgruppen oder die Vermittlung von Wissen nicht von 'Schein'-Berechtigungen abhängt, sondern von Interesse und realen Gebrauchswert des Wissens.

... **den Deformbestrebungen eine positive Alternative entgegengesetzt werden kann !**

In Zusammenarbeit mit selbstorganisierten Uni-Projekten / -AGs und progressiven Lehrenden wollen wir nachweisen, dass selbstorganisiertes Studium/Arbeiten in einem humanistisch-politischen Sinn effektiv ist. Zu diesem Zweck arbeiten wir an der Universität auch mit dem SDS (siehe Veranstaltungen) zusammen.

Konkrete Aufgaben der KU -neben der Arbeit für 'Freies Studium'- sind : **Interdisziplinarität** zwischen allen assoziierten Gruppen wollen wir herstellen. Das kann sowohl bedeuten, verschiedene Gruppen mit ähnlichen Themenschwerpunkten zusammenzubringen, als auch Gruppen mit unterschiedlichen Blickfeldern zur Zusammenarbeit an einem Thema (z.B. zu Neofaschismus) anzuregen.

Die (Gegen-) Öffentlichkeit von AGs soll dadurch vergrößert werden, dass wir Ergebnis-Vorstellungen fördern und unterstützen (mit Ideen zur Vortragsform, Organisation von Räumen, ...).

Gegen-Öffentlichkeit soll auch dadurch geschaffen werden, dass auf regelmässigen Treffen (jour fixe) nicht nur AGs ihre Arbeit vorstellen, sondern auch Einzelne aus den assoziierten Gruppen die Diskussionen zu aktuellen Themen tragen.

Da ein wesentliches Problem selbstorganisierter Gruppen in **Gruppendynamik** und in der **Organisation von Lernprozessen / wissenschaftlichem Arbeiten** liegen, wollen wir mit Tips und Wissen zur Seite stehen.

Ein Didaktik-Leitfaden und -reader sind in Arbeit, wir wollen AG-Entwicklungen auswerten und Besuche/Plena zu aktuellen Fragen veranstalten.

Um zu verhindern, dass kritische Theorieentwicklung im Kopf stecken bleibt, versuchen wir durch eine Anbindung an konkrete Anti-Deform-Kämpfe und der praktischen Utopieantizipation der **Bremer Commune** (in Selbstversorgungs-Kooperativen und basisdemokratischen Strukturen) in einem permanenten **Theorie-Praxis-Wechsel-Verhältnis** zu bleiben.

Diese Anbindung an praktische Auseinandersetzungen kann sinnentleert erscheinender Theoriearbeit eine erfahrbare Bedeutung geben bzw. ein konkretes Regulativ für abgehobene Kopfarbeit darstellen.



All das sind(hoffentlich)Schritte auf dem Weg, eine an menschlichen Bedürf-
nissen und Notwendigkeiten orientierte Wissenschaft selbst zu gestalten und
sie der herrschenden Wissenschaft mit ihren menschenfeindlichen Mass-
stäben & ihrer Unkontrollierbarkeit entgegenzusetzen.

P.S.: KulerINNEN werden von sich aus Kontakte halten und Initiativen starten.



Selbstbestimmung
 Durchsetzen
 Sofort



Werdet wild und tut schöne Sachen!

Die ökonomische Rezession macht wieder deutlicher, dass sich Technokratie und menschliche Emanzipation ausschliessen:

In der 3. Welt wird für den Reichtum der Metropolen weiter gestorben.

Gegen die Migrationswellen, die der Weltmarkt hervorruft schotten sich die Industrieländer ab.

In den Metropolen selbst geht die Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben weiter, der Militarisierungs-, Entdemokratisierungs- und Entsolidarisierungsprozess kommt in Fahrt, für eine sinnvolle Ökologie fehlt hingegen das Geld ...

Welche trotz alledem die (un)'soziale Marktwirtschaft' nach dem Zusammenbruch der 'Länder des real nicht existierenden Sozialismus' als das aufgelöste Rätsel der Menschheitsgeschichte preisen, haben noch nicht begriffen, dass beide ökonomischen und kulturellen Systeme zusammengehörten, sich gegenseitig in der Unterdrückung menschlicher Freiheit stützten und beide aufgelöst gehören.

Unsere Freundinnen und Freunde in den FNL haben das ihrige dazu getan - und müssen bisher noch dafür büssen. Im Westen sind wir unseren Part weiterhin schuldig geblieben.



Was also tun ?

Durch intensive Theoriearbeit und experimentelle Praxis konnten wir ein Modell entwickeln, mit dem sowohl utopisch-alternative Projekte als auch Initiativen, die sich in direkter Auseinandersetzung mit den herrschenden technokratischen Apparaten befinden, unterstützt werden können.

Dazu arbeiten wir in den Universitäten, Schulen, Erwerbslosen-Projekten, Grünen, der Bremer Commune und am Weidedamm mit.

Wir stellen uns in die Linie allgemein menschlicher Emanzipationskämpfe, die mit dem antiautoritären Flügel des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS) Ende der 60er Jahre ihren letzten theoretisch-praktischen Höhepunkt in der BRD hatten.

Ein angemessenes Kontinuitäts-Diskontinuitäts-Verhältnis soll unser gleiches Kürzel bei unterschiedlicher Namensgebung ausdrücken.

Auf folgenden Info-Treffen berichten wir umfassender über unsere politische Arbeit:

Mo., 18.10. um 19.00h im Haus des bdp (Am Hulsberg 136)
Mi., 20.10. um 15.00h AStA-Etage, Stuga Soziologie Büro

(ausführlichere Beschreibungen siehe Veranstaltungsverzeichnis der KU)

Bedingungen und Organisation des Widerstands

Vorbereitungstreffen am Mo. 18.10., 12.00h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt:

Revolution & Utopie

Vorbereitungstreffen am Di. 19.10., 16.00h im Haus des bdp
 (Am Hulsberg 136)
 Kontakt:

Philosophie menschlicher Emanzipation

Vorbereitungstreffen am Mo. 18.10., 13.00h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt: Dirk Jenke - 7 80 91
 am Do. 21.10., 19.00h im Haus des bdp
 (Am Hulsberg 136)
 Kontakt:

Theorie & Praxis sozialer Bewegungen seit '67

Vorbereitungstreffen am Mo. 18.10., 14.30h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt:

Den Grünen (APO-Stand-)Beine machen !

Vorbereitungstreffen am So. 17.10., 16.30h im Sielwallhaus (Sielwall 38)
 Mo. 18.10., 15.00h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt:

Brauchen wir eine neue 68er-Bewegung ?

(Unterschied und Gleichheit der 60er und 90er)

Vorbereitungstreffen am Mo. 18.10., 15.30h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt:

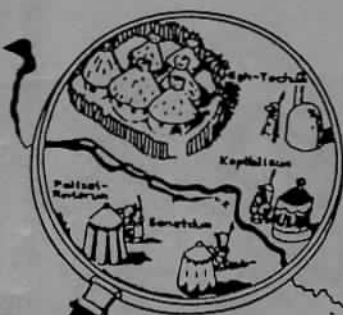
Formierte Gesellschaft / Faschismus

Vorbereitungstreffen am Mo. 18.10., 16.00h AstA-Etage,
 Stuga Soziologie Büro
 Kontakt:

Theorie & Praxis der Alternativgesellschaft

Vorbereitungstreffen am Mi. 20.10., 14.00h im Haus des bdp
 (Am Hulsberg 136)
 Kontakt:

VORSTELLUNG DER



BREMER COMMUNE

Ein Zukunfts- & Widerstands-Modell,
in dem wir leben und kämpfen!

Über die Zusammenhänge und gegenseitige
Ergänzung unserer existierenden Projekte ...

- ... Vorbereitungsgruppe zum Aufbau von
Selbstversorgungs-Kooperativen (Vor'nKop)
- ... Produktions- & Kultur-Plenum (ProKult)
am Beispiel des Fahrrad-Selbsthilfe-Laden (FaSeL)
- ... Alternativer Stadtrat-Erichtunxgruppe (AStArix)
- ... Soziale Projekte
- ... Liebevoll Selbstbestimmung Durchsetzen (LSD)
- ... Kritische Uni (KU)
- ... Selbstbestimmung Durchsetzen Sofort! (SDS)

Über unsere weitere Perspektive und überhaupt!

Referent: Dirk Jenke (SDS)

AM: SONNTAG, 24. OKTOBER

UM: 19.00 UHR

IM: SIELWALL-HAUS (SIELWALL 38)

Neueröffnung
des
Info-Café
im WEIDEDAMM III

am
Samstag,
den 16.10.93
von 16 - 20 Uhr
im Köhlersweg 40

mit:

Kaffee + Kuchen
Saft + Obst
Schmalzstullen + Bier
Musik
Film
Spendenbüchse

Infos über die Einsprüche
gegen den Bebauungsplan
Infos über den Prozeß gegen
die Bebauung
Infotisch

ab dann: immer **SAMSTAGS**, selbe Zeit, selber Ort

Eingeladen sind alle SympathisantInnen, FreundInnen,
BeschützerInnen und BewohnerInnen von WEIDEDAMM III und
deren Kinder zum Kennenlernen, Informieren, Spielen, Essen,
Trinken, Reden und was Euch sonst noch einfällt.

Als Eröffnungsspende könntet Ihr beim 1. Mal ein Glas oder
Becher und Teller mitbringen.

